

## Pressemitteilung

### Helga Franke: Bilder und Parolen. Werkschau und Buchpräsentation. Ausstellungshalle Frankfurt

05. bis 20. Mai 2018

#### Die Ausstellung

Anlässlich des Erscheinens des *WERKBUCHS*, Künstlermonografie mit Werkverzeichnis der Frankfurter Künstlerin, Kunstvermittlerin und Aktivistin Helga Franke im KANN-Verlag Frankfurt, eröffnet die Ausstellungshalle Frankfurt am 4. Mai 2018 um 19:00 Uhr die Werkschau *HELGA FRANKE – BILDER UND PAROLEN*.

Gezeigt werden Arbeiten, die Machtstrukturen, Fremdsein und Grenzen thematisieren und Fragen nach gesellschaftlicher Identität und individueller Freiheit stellen. Helga Frankes theoriebezogene, sich an wissenschaftlichen Methoden orientierende künstlerische Arbeit beginnt mit Lektüre und Recherche. Die multimedialen Werke und Projekte überschreiten Gattungsgrenzen. Für jeden Ort, jedes Objekt, jedes Projekt und für jede Aktion werden neue, spezifische Präsentationsformen entwickelt. Die Frankfurter Ausstellung umfasst Positionen dreier Werkphasen: die 1970er Jahre bestimmt von den Auseinandersetzungen mit dem Frankfurter Häuserkampf, grafische Arbeiten der 1980er und 1990er Jahre, sowie aktuelle politische Projekte und Aktionen

Helga Franke politisiert sich während ihres Studiums in den 1970er Jahren an der Goethe-Universität und erlebt den weltweiten Aufbruch 1968 und die 1970er Jahre in Frankfurt als aufregend und inspirierend. Ihr kritischer, vielleicht rebellischer, auf jeden Fall unabhängiger Geist wird in der Ausstellung vielfältig sichtbar. Mit Rudolf Sievers wird der 200. Geburtstag von Karl Marx und der Pariser Mai vor 50 Jahren zum Anlass genommen, die *11. Feuerbachthese* wieder zu lesen. Sievers, Herausgeber von *1968 – Eine Enzyklopädie*, Frankfurt am Main 2004, 2008, deutet sie als Gründungsurkunde der Praxisphilosophie – auch, um das Verhältnis von Politik und Kunst aus heutiger Perspektive zu rekonstruieren:

*Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kommt drauf an, sie zu verändern.* Karl Marx

#### Die Arbeiten

Unter dem Eindruck des Frankfurter Häuserkampfes in den frühen 1970er Jahren macht Franke (Helga Schafarczyk) am Fachbereich Kunstpädagogik der Goethe-Universität mit dem Studienprojekt *Wir planen und bauen eine Stadt, spielen in ihr und verteidigen sie gegen Räuber, Monster und ordentliche Leute* auf sich aufmerksam. Parallel zur Gründung und Leitung des Kulturzentrums *KUNSTRAUM – KUNST, PHILOSOPHIE, SPRACHE* und der *Beuys-Kinder-Uni* im Jahr 1983 beginnt die Arbeit am grafischen Werk, den *Ensemblagen*.

Eine Auswahl aus Helga Frankes serieller Blattfolge *Paralipomena* (1986), einer 120-teiligen, 60 Meter langen, schwarzen Tuschezeichnung auf Karton, ist in der Ausstellungshalle installiert. Die antiautoritäre Revolte, die sich auch gegen die traditionelle Vorstellung von Familie und männlich-weiblichen Rollenzuschreibungen richtet, schafft einen Raum, der Künstlerinnen die Möglichkeit bietet, die eigene Subjektivität zu entdecken. Franke überschreitet das Primat des Einzelbildes, verkettet Bilder zu Bilderfolgen, in deren Zwischenräumen Leerstellen entstehen, die das Aufbrechen und Umdeuten der linearen Erzählstruktur durch eine *erweiterte Autor\*innenschaft* ermöglichen. Damit wird eine ästhetische

Praxis für künftige Formen von Kommunikation, Interaktion und Partizipation in Frankes Arbeitsprozess vorbereitet. Es gibt Pläne für eine Verortung von *Paralipomena* im World Wide Web. Das Video zeigt die Performance *Paralipomena* aus dem Jahr 1994, in der Bild für Bild den Archivkästen entnommen, gezeigt, aufgestellt und wieder in die Kästen zurückgelegt wird.

Der Beginn des Irakkriegs 2003 markiert für Helga Franke das Ende des autonomen Werkes und den Übergang zu politischen Projekten im öffentlichen Raum. Das Grenz- und Reiseprojekt *MANDATORYSTOP – Eine transitorische Grenze produziert Kontext* (seit 2003 bis heute), das sowohl territoriale als auch mentale Grenzen thematisiert, bringt sie bis in die Grenzregionen Jordaniens, Syriens, Israels und Saudi Arabiens. Die Kopie eines monumentalen Stoppzeichens von der jordanisch-irakischen Grenze ist für die Dauer der Ausstellung *HELGA FRANKE – BILDER UND PAROLEN* vor der Halle aufgebaut; im Innenraum sind weitere Objekte des Projekts zu sehen.

Infolge der weltweiten, systemgefährdenden Bankenkrise setzt die Künstlerin ein Statement, indem sie Mittel der Protestkultur aufgreift und 2009 mit den *DemoBasics* und *Lese-Schreib-Arealen* neue künstlerische Formate entwickelt. Bekannt sind ihre partizipatorischen Projekte *Der Block* (2009) für *Vogelfrei 8. Stadtluft macht frei* und *Spuren Georg Büchners im Protest der Gegenwart* (2013) für die Büchner Box in Darmstadt, für das Occupy-Camp Frankfurt (2011, 2012) und *Stadtlabor unterwegs* (2014) des Historischen Museums Frankfurt. Verbliebene Materialien dieser Aktionen werden in der Frankfurter Ausstellung gezeigt. Eine Bilder-Projektion gibt einen Eindruck vom *Lese-Schreib-Areal* (2014) auf den Frankfurter Wallanlagen.

Die Aktion *Mehr Parolen* setzt das Sammeln und Archivieren von politischen Slogans im Foyer der Ausstellungshalle und in Frankes Blog [www.helga-franke.de](http://www.helga-franke.de) / *more slogans* fort.

Das Buch

Helga Franke, *Werkbuch*, Grafik: Sahar Aharoni, KANN-Verlag Frankfurt, 2018, 336 Seiten

ISBN 978-3-943619-13-3

Zur Veröffentlichung der Künstlermonografie mit Werkverzeichnis Helga Franke, *Werkbuch* erscheinen eine Fotoedition *MANDATORYSTOP BODY 2005* (Fotografie: Gabriele Juvan), Auflage 12 und eine Vorzugsausgabe *Das geteilte Archiv* mit Originalblättern aus Frankes künstlerischem Vorlass in einer handwerklich gestalteten Mappe (Werkstatt: Pablo Jacoby), Auflage 100. Mit der Vorzugsausgabe verfolgt Helga Franke die Idee eines pluralistisch verorteten, eines *geteilten Archivs*.

Die Ausstellung wurde durch die großzügige Unterstützung des Kulturamts der Stadt Frankfurt am Main ermöglicht.

Helga Franke

Programm

Samstag, 05. Mai, 15 Uhr  
1818-  
*Feuerbachthese*

Rundgang, Geburtstagskaffee für Karl Marx (5.Mai  
14. März 1883) und die 11.

Helga Franke und Rudolf Sievers

Sonntag, 06. Mai, 15 Uhr

Rundgang, Lesung, Schreibaktion *Mehr Parolen*

Helga Franke

Mittwoch, 09. Mai 18 Uhr

Gespräch: *Künstlerische Intervention im öffentlichen Raum*

Lese-Schreib-Kollektiv

Samstag, 12. Mai, 15 Uhr

*Feuerbachthese*  
*Praxisphilosophie*

Vortrag: *Politik und Kunst 1968. Die 11.*  
*als Gründungsurkunde der*

Rudolf Sievers, Herausgeber von: *1968 –*  
*Enzyklopädie* Frankfurt am

*Eine*

Main 2004, 2008

Sonntag, 13. Mai, 15 Uhr

Rundgang, Lesung, Schreibaktion *Mehr Parolen*

Helga Franke

Samstag, 19. Mai, 15 Uhr

Ausstellungsgespräch

Angelika Grünberg, KunstGesellschaft e.

V.

Sonntag, 20. Mai, 15 Uhr

Rundgang, Lesung, Schreibaktion *Mehr Parolen*

Helga Franke

Helga Franke